

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Ausnahmezustand scheint vorbei. Vielerorts wirkt es, als wäre die Corona-Gefahr schon Geschichte. Selbst wenn hier und da bereits wieder Infektionen aufflackern, hat sich doch in weiten Kreisen die Überzeugung durchgesetzt: Es ist ja gar nicht so schlimm.

In einem Bereich allerdings ist noch nichts normal: im Konzertleben. Zwar fanden schon wieder erste Konzerte statt, auch haben einige Festivals Programme für die kommenden Wochen und Monate angekündigt. Doch alles muss mit Abstand geschehen – auf der Bühne und im Publikum. Kostendeckend ist das nicht, aber es ist ein guter erster Schritt zurück ins wirkliche Leben – und weg von der virtuellen Ersatzkost, mit der uns zahllose Musiker über die Corona-Monate hinweggeholfen haben. Das war gut gemeint und manchmal auch gut gemacht, aber doch kein Vergleich zum Liveerlebnis.

Nun also könnte es wieder losgehen, doch nun kommt die Sommerpause. Es ist schon kurios: Monatelang muss die Konzert- und Theaterwelt Däumchen drehen, und wenn es vorsichtig wieder losgehen kann, geht es nicht los, weil der Urlaub ansteht. Lange geplant und unverrückbar.

So ist unsere Konzertvorschau zwar wieder zurück im Heft, aber sie ist sehr kurz ausgefallen. Auf dem gewonnenen Platz berichtet Johannes Schmitz, der Monat für Monat die Termine zusammenträgt, von einem Konzertbesuch unter Corona-Bedingungen.

Das Corona-Interview haben wir diesmal mit Ragna Schirmer geführt, der Weltklasse-Pianistin aus Halle, die schon immer für kreative Überraschungen gut war. Auf die Öffnung der ersten Konzerthäuser und Theater hat sie mit einem ungewöhnlichen Konzertangebot reagiert, das zahlreiche Konzertveranstalter spontan und kurzfristig ins Programm genommen haben: die 30 Goldbergvariationen für 30 Zuschauer.

Die Corona-Zeit hätte auch eine Boom-Phase für die CD-Branche sein müssen, saßen doch viele

Klassikfreunde zu Hause und hatten Zeit und Muße, Neueinspielungen anzuhören. Doch es harpte an den Auslieferungen. Die Engpässe sind inzwischen vorbei, und wie man hört, muss man sich auch in den kommenden Monaten keine Sorgen machen um interessanten Nachschub. Viele Neuauflagen erscheinen, mit Verzögerung, jetzt, und mehrere Labels berichten, dass sie noch viel in der Pipeline haben. Hoffen wir es. Und hoffen wir auch, dass alle Firmen die Krisenzeit wirtschaftlich heil überstehen.

Auch unser Journalistenleben nimmt wieder normale Züge an. Titelgeschichte ist diesmal ein Interview mit dem US-Altmeister Richard Goode, das letzte Vis-a-vis-Gespräch, das wir noch vor der Corona-Krise führen konnten. Und einige Seiten später lesen Sie das erste Interview, das nun nach der Zeit des Abstandhaltens vis-a-vis stattgefunden hat: mit Reinhard Goebel und dem Geiger Raimar Orlovsky.

Hoffen wir, dass die schlimmsten Tage überstanden sind und dass sich die Meldungen, wonach ein Impfstoff bald schon zur Verfügung stehen könnte, nicht nur als Wunschträume entpuppen. Auch weiterhin halten wir Sie auf unserer Internetseite www.fonoforum.de tagesaktuell über die neuesten Entwicklungen im Konzert- und Opernleben auf dem Laufenden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen FONO FORUM.

Und: Bleiben Sie gesund!

Ihr



Arnt Cobbers

